



# GESCHIEBEKUNDE AKTUELL

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde

1. JAHRGANG

HAMBURG, AUGUST 1985

HEFT 3



*E. Voigt*

# Inhalt

R. SCHALLREUTER: Ehrhard Voigt .....	35
Mitteilungen .....	41
Leserecho .....	43
Sammlermarkt .....	43
Besprechungen .....	44
Medienschau .....	45
Funde unserer Mitglieder .....	48

## Impressum

### GESCHIEBEKUNDE AKTUELL

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde erscheint viermal pro Jahr, jeweils in der Mitte des Quartals, in einer Auflage von 300 Stück.

Die Mitteilungen sind zum Preis von 8 DM je Heft erhältlich bei der Redaktion oder bei der Versandbuchhandlung & Antiquariat D.W. Berger, Pommernweg 1, D-6368 Bad Vilbel 2. An die Mitglieder der GfG werden die Mitteilungen kostenfrei abgegeben. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt bei einem der Vorstandsmitglieder.

Verlag: Selbstverlag der Gesellschaft für Geschiebekunde

Herausgeber: Gesellschaft für Geschiebekunde e.V.

(Sitz Hamburg)

Vorstand: F. Stossmeister, Hans-Eilig-Weg 6,  
2105 Seevetal 3; Prof. Dr. G. Hillmer, Dr. R.  
Schallreuter, Dipl.-Geol. K.-H. Eiserhardt,  
alle Geologisch-Paläontologisches Institut  
und Museum der Universität, Bundesstr. 55  
(Geomatikum), 2000 Hamburg 13, Uwe-M. Troppenz,  
Dorfstr. 29, 2385 Lürschau, B. Brüggmann,  
Braumheide 27a, 2000 Hamburg 71, R. Posdziech,  
Wesloer Str. 112, 2400 Lübeck 16

Druck: Druckerei Hodge, Busdorfer Str. 25, 2380 Schleswig

REDAKTION: Uwe-M. Troppenz, Dorfstr.29, 2385 Lürschau, Tel.  
04621/41160 oder 04621/808-33; Redaktionsbeirat  
G. Hillmer und R. Schallreuter, Hamburg

## Ehrhard Voigt und die Geschiebeforschung

Am 28. Juli 1985 vollendet Professor EHRHARD VOIGT sein 80. Lebensjahr. Wegen seiner großen Verdienste um die Geschiebeforschung hat der Vorstand der GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE aus diesem Anlaß auf seiner Sitzung am 15. Juni 1985 in Hamburg einstimmig beschlossen, ihn auf der Jahresmitgliederversammlung der Gesellschaft im Oktober 1985 in Schleswig zum ersten Ehrenmitglied vorzuschlagen. Damit würde Professor VOIGT zu den wenigen Mitgliedern unserer Gesellschaft gehören, die schon in der ehemaligen GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEFORSCHUNG Mitglied gewesen sind.

Professor VOIGTs Verdienste um die Geschiebeforschung sind unumstritten - nicht nur die wissenschaftlichen Ergebnisse, die sich in den zahlreichen, diesbezüglichen, unten aufgeführten Publikationen dokumentieren. Professor VOIGT gehörte - was der jüngeren und jüngsten Generation von Geschiebesammlern und -forschern wohl weniger bekannt ist - zu den eigentlichen Initiatoren der ehemaligen GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEFORSCHUNG, und er trug während der 20 Jahre der Existenz der Gesellschaft maßgeblich dazu bei, sie u.a. (paradoxiertweise) durch "tote" Fossilien mit Leben zu erfüllen. Auch danach stand und steht Professor VOIGT vielen Sammlern, Mitgliedern wie auch Nichtmitgliedern unserer Gesellschaft stets mit Rat und Tat zur Seite. Jeder Sammler fand und findet bei ihm immer ein offenes Ohr für Anfragen und Auskünfte.

Professor VOIGT hat - wie HUCKE (1936) über andere Geologen schrieb - wie „mancher namhafte Geologe seine wissenschaftliche Laufbahn mit Geschiebeuntersuchungen begonnen“. Seine erste 1923 im Alter von 18 Jahren geschriebene Arbeit über Bryozoen aus dem Danien von Faxø behandelt zwar Geschiebe nur peripher, sie wurde aber - wie die folgenden Arbeiten eindeutig belegen, die z.T. ganz den Geschieben gewidmet waren - zweifellos durch Untersuchungen an Geschieben initiiert. Den Bryozoen ist Professor VOIGT treu geblieben, und auch die Geschiebe wurden nicht vergessen. Wenn auch die Zahl der Arbeiten, die sich ausschließlich mit ihnen beschäftigen (7 % aller Arbeiten) zurückgegangen ist, so werden aber immer wieder in vielen Arbeiten Stücke aus Geschieben abgebildet oder das Vorkommen in Geschieben zumindest erwähnt. Unter diesem Gesichtspunkt stellen ca.

30 % der Arbeiten von Professor VOIGT Beiträge zur Geschiebekunde dar.

Der Hauptteil der Geschiebe betreffenden Arbeiten von Professor VOIGT behandelt die in diesen vorkommenden Bryozoen, vornehmlich der Kreide, unter denen sich zahlreiche neue Arten befanden. Andere Geschiebefossilien, wie z.B. Otolithen (1926), Köcherbauten von Würmern (1928a), fragile Alcyonarierspiculae (1928c) u.a., sowie vor allem geschiebekundliche Aspekte wurden jedoch nicht vernachlässigt. Von besonderer Bedeutung sind in dieser Beziehung der Nachweis von 'Dictyonema'-Schiefer (jetzt: Rhabdinopora-Schiefer) und von orbitoidenführendem Kieselgestein als Geschiebe bei Hamburg (1957b, 1963) und vor allem eines sehr seltenen Unterkarbonschiebes mit Gigantoproductus aus der Umgebung von Hamburg (1968). Die Beschreibung dieses Fundes ist um so bemerkenswerter, als anstehendes Karbon in Kohlenkalkfazies in Baltoskandien unbekannt war und erst in jüngster Zeit im Oslo-Gebiet nachgewiesen worden sein soll. Besonders aber konnte sich Professor VOIGT bei seinen Studien der baltischen Oberkreide der Geschiebe bedienen. Ihm gelang nämlich durch entsprechende Geschiebefunde der Nachweis einer weiteren als der heute noch sichtbaren Verbreitung der baltischen Kreide, und er konnte zeigen, daß manche Sedimente am Nordufer des baltischen Oberkreidemeeres gewissen gleichaltrigen Bildungen am nördlichen Harzrande entsprechen. Aus diesen Untersuchungen resultierte u.a. die Erkenntnis über den Kipp-schollenbau der Halbinsel Schonen (1929b, 1930b).

Beredtstes Zeugnis der fortwährenden Beschäftigung von Professor VOIGT mit Geschieben ist aber das umfangreiche, von ihm und unter seiner Leitung zusammengetragene Geschiebematerial und Material aus dem Anstehenden, welches sich in der neuen Sammlung des Geologisch-Paläontologischen Institutes und Museums der Universität Hamburg befindet. Nachdem die alte Sammlung 1943 durch Bombenangriff zerstört worden war, begann er schon 1944 mit dem Aufbau der neuen Sammlung, so daß sich in dieser Material aus z.T. heute nicht mehr ohne weiteres zugänglichen Gebieten befindet, denn Professor VOIGT nutzte - auch während des Krieges - jeden freiwilligen und unfreiwilligen Aufenthalt (wenn es ihm möglich war) zur Aufsammlung von Material.

Die größte Popularität und das größte Verdienst für die Sammler aber hat sich Professor VOIGT mit der Herausgabe der erweiterten Fassung von HUCKES EINFÜHRUNG IN DIE GESCHIEBE-FORSCHUNG nach dessen Tode erworben, denn der "HUCKE-VOIGT" ist immer noch die Bibel der Geschiebesammler. R.SCHALLREUTER

## B I B L I O G R A P H I E

der Arbeiten von EHRHARD VOIGT mit Beiträgen zur Geschiebekunde

- PZ = Paläontologische Zeitschrift, Berlin bzw. (ab Band 24) Stuttgart.  
 ZG = Zeitschrift für Geschiebeforschung (ab Band 12: und Flachlandsgeologie), Berlin bzw. (ab Band 8) Leipzig.  
 Mitt. = Mitteilungen aus dem Geologischen Staatsinstitut (ab Band 38: Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität) in Hamburg, Hamburg.

- 
- 1923 Über einige neue und wenig bekannte Bryozoen der Gattung *Floridina* aus dem Danien von Faxø. - Medd. Dansk geol. Forening 6 (20): 8 S., 1 Taf., København.
- 1924 (a) Über neue Bryozoen aus Daniengeschieben Anhalts. - PZ 6 (1): 3 - 13, Taf. 1, 1 Abb.
- 1924 (b) Beiträge zur Kenntnis der Bryozoenfauna der subherzynen Kreidemulde. - PZ 6 (2): 93 - 247, Taf. 3 - 8, 12 Abb., 2 Tab.
- 1925 (a) Über das Vorkommen von Bryozoen in Diluvialgeschieben und die Grundzüge ihrer Systematik. - ZG 1 (1): 13 - 28, Taf. 1, 8 Abb.
- 1925 (b) Neue cribrimorphe Bryozoen aus der Familie der Palmatoporidae in Kreidegeschieben Anhalts. - ZG 1 (3): 97 - 104, Taf. 3, 4 Abb.
- 1925 (c) Gehört das Danien zum Tertiär? - ZG 1 (4): 172 - 186, (1 Tab.).
- 1926 Über ein bemerkenswertes Vorkommen neuer Fischotolithen in einem Senongeschiebe von Cöthen in Anhalt. - ZG 2 (4): 172 - 187, Taf. 2.
- 1927 Entgegnung an Herrn H. ØDUM. - ZG 3 (1/2): 64 - 66.
- 1928 (a) Köcherbauten von Würmern in Sedimentärgeschieben. - ZG 4 (3): 97 - 104, 1 Abb.
- 1928 (b) Neue artikulierte cheilostome Bryozoen aus einem Kreidegeschiebe obersenonen Alters von Cöthen in Anhalt. - ZG 4 (3): 105 - 114, 1 Taf.
- 1928 (c) Über einen Gadidenotolithen und einige andere unbeachtete Fossilien aus der Schreibkreide von Rügen. - Cbl. Miner., Geol. Paläont. (B) 1928 (6): 377 - 381, 4 Abb., Stuttgart.
- 1929 (a) Die Feuersteine des norddeutschen Flachlandes. - Kosmos 26 (9): 310 - 312, 315 - 317, 11 Abb., Stuttgart.
- 1929 (b) Die Lithogenese der Flach- und Tiefwassersedimente des jüngeren Oberkreidemeeres (Eine Parallelisierung orogenetisch bedingter Ablagerungsverhältnisse am Harzrand, in Südschweden und im preußisch-holländischen Grenzgebiet. - Jb. Halleschen Verb. Erforsch. mitteldt. Bodenschätze u. ihrer Verwertung (N.F.) 8: 1 - 162, 13 Taf., 3 Abb.

- 1930 (a) Morphologische und stratigraphische Untersuchungen über die Bryozoenfauna der oberen Kreide. I. Teil. Die cheilostomen Bryozoen der jüngeren Oberkreide in Nordwestdeutschland, im Baltikum und in Holland. - Leopoldine 6 WALTHER-Festschrift 7: 379 - 579, 39 Taf., Leipzig.
- 1930 (b) Der Kippsschollenbau der Halbinsel Schonen. - ZG 6 (3): 97 - 121, 2 Taf., 7 Abb.
- 1931 Faziestudien in der baltischen Kreide auf Grund neuerer Untersuchungen an Geschieben. - ZG 7 (2): 49 - 86, Taf. 1 - 2, 1 Abb.
- 1936 Die Lackfilmmethode, ihre Bedeutung und Anwendung in der Palaeontologie, Sedimentpetrographie und Bodenkunde. - Z. Dt. Geol. Ges. 88 (4): 272 - 292, Taf. 35 - 37, Berlin.
- 1943 Die Annahme einer dem französischen "Argile à silex" analogen präglazialen Feuersteinanreicherung im Gebiete der baltischen Schreibkreide nebst Bemerkungen zum Wallstein-Problem. - ZG 19 (1): 1 - 11.
- 1949 Cheilostome Bryozoen aus der Quadratenkreide Nordwestdeutschlands. - Mitt. 19: 1 - 49, Taf. 1 - 11.
- 1951 Das Maastricht-Vorkommen von Ilten bei Hannover und seine Fauna mit besonderer Berücksichtigung der Groß-Foraminiferen und Bryozoen. - Mitt. 20: 15 - 109, Taf. 1 - 10, 15 Abb.
- 1952 Über angebliche Pteropodenreste aus dem oberen Senon Dänemarks. - PZ 25 (3/4): 139 - 142, Taf. 8.
- 1954 Das Alter der Reitbrooker Schichten (Ob. Kreide, Maastr.-Stufe) und ihr Leitfossil *Pteria* (*Oxytoma*) *danica* RAVN. - Geol. Jb. 68: 617 - 651, Taf. 17 - 18, 4 Abb., 1 Tab., Hannover.
- 1956 (a) Der Nachweis des Phytals durch Epizoen als Kriterium der Tiefe vorzeitlicher Meere. - Geol. Rdsch. 45 (1): 97 - 119, Taf. 1 - 4, 5 Abb., Stuttgart.
- 1956 (b) Untersuchungen über *Coscinopleura* MARSS. (Bryoz. foss.) und verwandte Gattungen. - Mitt. 25: 26 - 75, Taf. 1 - 12, 7 Abb.
- 1956 VOIGT, E. & HÄNTZSCHEL, W.: Die grauen Bänder in der Schreibkreide Nordwest-Deutschlands und ihre Deutung als Lebensspuren. - Mitt. 25: 104 - 122, Taf. 15 - 16, 2 Abb.
- 1957 (a) Bryozoen aus dem Kreidetuff von St. Symphorien bei Ciply (Ob. Maastrichtien). - Bull. Inst. roy. Sci. natur. Belg. (Meded. Belg. Inst. Natuurwet.) 33 (43): 48 S., 12 Taf., 1 Abb., Brüssel.
- 1957 (b) *Dictyonema*-Schiefer als Geschiebe bei Hamburg. - Mitt. 26: 39 - 42, Taf. 1.
- 1958 Untersuchungen an Oktokorallen aus der oberen Kreide. - Mitt. 27: 5 - 49, Taf. 1 - 13, 8 Abb.
- 1959 Über *Fissuricella* n.g. (Bryozoa foss.). - N. Jb. Geol. Paläont. (Abh.) 108 (3): 260 - 269, Taf. 25 - 26.

- 1960 Sur les différents stades de l'astogénèse de certains Bryozoaires cheilostomes. - Bull. Soc. géol. France (7) 1 (6): 697 - 704, Taf. 31 - 32, Paris.
- 1962 Neue Bryozoen aus Schreibkreide-Geschieben (Mastrichtien, Ob. Kreide) der Umgebung von Hamburg. PZ (H.SCHMIDT-Festband): 244 - 253, Taf. 27 - 28, 1 Abb.
- 1963 Beiträge zur Geschiebeforschung (1. Beitrag) Orbitoidenführendes Kieselgestein als nordisches Geschiebe aus der Umgebung von Hamburg (Ober-Mastrichtien, Obere Kreide) Zur Paläoklimatologie der Oberkreide. - Geol. Jb. 80: 495 - 511, Taf. 37 - 38, 1 Abb., Hannover.
- 1964 (a) Zur Temperatur-Kurve der oberen Kreide in Europa. - Geol. Rdsch. 54 (1964) (1): 270 - 317, 12 Abb., Stuttgart 1965 (Band).
- 1964 (b) A Bryozoan Fauna of Dano-Montian Age from Boryszew and Sochaczew in Central Poland. - Acta Paleont. Polonica 9 (4): 419 - 497, 16 Taf., 2 Abb., 1 Tab., Warszawa.
- 1965 Nachruf auf Dr. Kurt Hücke (1882 - 1963). - Eiszeitalter und Gegenwart 16: 240 - 248, 1 Abb., Öhringen, Württ.
- 1967 HÜCKE, K. & VOIGT, E.: Einführung in die Geschiebeforschung (Sedimentärgeschiebe). - 132 S., 50 Taf., (1 +) 24 Abb., (1 +) 2 Tab., 2 Karten, Oldenzaal (Niederländse Geol. Ver.). (Nachdruck 1982).
- 1967 Oberkreide-Bryozoen aus den asiatischen Gebieten der UdSSR. - Mitt. 36: 5 - 95, Taf. 1 - 34, 2 Abb.
- 1968 (a) Zwei homöomorphe Arten der Bryozoen-Gattung Columnotheca MÄRSSON. - Lethaia 1 (4): 382 - 401, 9 Abb., Oslo.
- 1968 (b) On the Cretaceous Age of the So-Called Jurassic Cheilostomatus Polyzoa (Bryozoa) A Contribution to the Knowledge of the Polyzoa-Fauna of the Mastrichtian in the Cotentin (Manche). - Bull. Brit. Mus. (Natural Hist.) (Geology) 17 (1): 45 S., 8 Taf., 2 Abb., London.
- 1968 (c) Ein unterkarbonischer Fund von Gigantoproductus bei Hamburg. - Mitt. 37: 69 - 75, Taf. 21, 1 Abb.
- 1970 Bryozoen führende Danien-Feuersteingerölle aus dem Miozän der Niederlausitz. - Geologie 19 (1): 83 - 105, 4 Taf., Berlin.
- 1970 VOIGT, E. & FLOR, F.D.: Homöomorphien bei fossilen cyclostomen Bryozoen, dargestellt am Beispiel der Gattung Spiropora LAMOUROUX 1821. - Mitt. 39: 7 - 96, Taf. 1 - 16, 31 Abb., (1 Tab.).
- 1972 Tonrollen als potentielle Pseudofossilien. - Natur und Museum 102 (11): 401 - 410, 10 Abb., Frankfurt a.M.

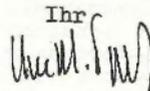
- 1973 VOIGT, E. & SOULE, J. D.: Cretaceous Burrowing Bryozoans. - J. Paleont. 47 (1): 21 - 33, 4 Taf., 1 Abb., Tulsa, Okla.
- 1973 VOIGT, E. & WILLIAMS, A.: Revision des Genus Inversaria v. HAGENOW 1851 (Bryoz. Cheilost.) und seine Beziehungen zu Solenonychocella n.g. - Nachr. Akad. Wiss. Göttingen (II) 1973 (8): 139 - 178 (1 - 40), 20 Taf., Göttingen.
- 1974 Zwei neue cyclostome Bryozoen der Familie Corymboporidae (SMITT) im Cenoman von Mülheim-Broich (Ruhr). - N. Jb. Geol. Paläont. (Abh.) 146 (2): 195 - 220, 34 Abb., 1 Tab., Stuttgart.
- 1975 (a) Tunnelbaue rezenter und fossiler Phoroniden. - PZ 49 (1/2): 135 - 167, Taf. 11 - 18, 2 Abb.
- 1975 (b) Bryozoen aus dem Campan von Misburg bei Hannover. - Ber. Naturwiss. Ges. Hannover 119: 235 - 277, 6 Taf., 1 Abb., Hannover.
- 1975 (c) Heteromorphy in Cretaceous Bryozoa. - Docum. Lab. Géol. Fac. Sci. Lyon (H.S.) 3 (1) /POUYET, S. (Hg.): Bryozoa 1974. Proc. 3rd Conf. Internat. Bryozool. Assoc. 7: 77 - 95, 10 Taf.
- 1977 Infundibulipora huckriedei n.sp. (Bryoz. Cyclostomata) from the Upper Cretaceous of Iran and Western Europe. (With Remarks on the Genus Infundibulipora BROOD, 1972). - J. Palaeont. Soc. India 20 (for 1975 = ORLOV Mem. No.): 230 - 236, 5 Taf.
- 1979 (a) Wann haben sich die Feuersteine der Oberen Kreide gebildet? - Nachr. Akad. Wiss. Göttingen (II) 1979 (6): 75 - 128 (1 - 54), 8 Taf., Göttingen Juli 1979. /Irrtümlicherweise: (I) 1979 (8): 145 - 200 (1 - 56), 8 Taf., Göttingen Juni 1979.
- 1979 (b) Vorkommen, Geschichte und Stand der Erforschung der Bryozoen des Kreidesystems in Deutschland und benachbarten Gebieten. - Internat. Union Geol. Sci. (A) 6 (Aspekte der Kreide Europas): 171 - 210, 7 Abb., (1 Tab.), Stuttgart.
- 1982 (a) Heteromorphie und taxonomischer Status von Lopholepis v. HAGENOW, 1851, Cavarinella MARSSON, 1887 und ähnlichen Cyclostomata-Genera (Bryozoa, ob. Kreide). - Nachr. Akad. Wiss. Göttingen (II) 1981 (2): 39 - 91 (1 - 53), 20 Taf., (1 Tab.), Göttingen.
- 1982 (b) Über Pyripora huckei BUGÉ (Bryoz. Cheilostomata) in Geschieben des Holsteiner Gesteins (Unt. Miozän). Dem Andenken von Kurt HUCKE (1882-1963) gewidmet. - Der Geschiebe-Sammler 16 (2): 49 - 56, 2 Taf., Hamburg.
- 1982 (c) Aggregopora schmidi n.g.n.sp. (Bryoz. Cyclostomata) aus der Obermaastrichtium-Schreibkreide von Hemmora (Niedersachsen) und einige andere verwandte Formen. - Geol. Jb. (A) 61: 225 - 257, 7 Taf., Hannover.
- 1983 Zur Biogeographie der europäischen Oberkreide-Bryozoenfauna. - Zitteliana 10: 317 - 347, 5 Taf., 3 Abb., 1 Tab., München.

# Mitteilungen

IN EIGENER SACHE

Aller Anfang ist schwer. Das ist eine Binsenweisheit, die sich immer wieder bewahrheitet. So haben wir das Heft Nr. 2 aus Kostengründen etwas kleiner als DIN A 5 herstellen lassen, aber das ist nun bei den Lesern nicht auf Gegenliebe gestoßen. Verständlich: Beispielsweise bei der Medienschau gerät die Schrift dann doch arg klein. Also Kommando zurück - ab sofort hat "Geschiebekunde aktuell" das normale DIN A 5-Format. Und das Heft Nr. 2 liegt noch einmal bei, damit es wegen der unterschiedlichen Formate nicht zu Schwierigkeiten kommt, falls die Hefte einmal gebunden werden sollen. Die zu klein geratene Ausgabe kann ja zu Werbezwecken an Interessenten weitergegeben werden. Ansonsten waren die Reaktionen positiv, so daß sich diesmal auch die Rubriken "Leserecho" und "Sammlermarkt" einrichten ließen. Allerdings könnten noch mehr Gruppen ihre Termine bekanntgeben, damit die kommunikative Aufgabe dieses Mitteilungsblattes deutlicher wird. Einen Denkanstoß wollte unser Mitglied Werner Schneider aus Hamburg geben, der in einem Brief an die Redaktion zur Zusammenarbeit zwischen "Geschiebekunde aktuell" und "Der Geschiebesammler" aufrief - nach dem Muster von "Der Aufschluß" und "VFMG aktuell". Genauso hatten es sich die Gründer der Gesellschaft für Geschiebekunde ursprünglich vorgestellt, aber das klappte aus verschiedenen Gründen leider nicht. Vielleicht wird's ja noch... Jedenfalls ist "Geschiebekunde aktuell" als Mitgliederzeitschrift ganz anders strukturiert als "Der Geschiebesammler" und stellt also keine unmittelbare Konkurrenz dar. Das ist überhaupt nicht beabsichtigt! Andererseits tut Zweigleisigkeit der Sache wohl keinen Abbruch - eher im Gegenteil. Der Gedankenaustausch und die Kontaktfreudigkeit der Geschiebesammler war noch nie so intensiv wie jetzt.

In diesem Sinne

Ihr  


(Uwe-M. Troppenz)

SÄUMIGE ZAHLER gibt es tatsächlich noch, wird uns vom Vorstand mitgeteilt. Wer also seine 30 bzw. 10 DM noch nicht bezahlt hat, möge dies bitte bald tun, denn ohne Geld läuft nichts: Postgirokonto Hamburg 922 43-208 mit Angabe des Absenders und der Mitgliedsnummer.

ZEITUNGSAUSSCHNITTE, die uns übermittelt werden, sollten mit vollständigen bibliographischen Angaben versehen sein, wie Name der Zeitung, Jahrgang, Datum (siehe "Medienschau").

ALS AUSWEISE können die Mitgliedschafts-Bestätigungen benutzt werden, die in der letzten Zeit an alle Mitglieder verschickt worden sind und das Symbol der Gesellschaft tragen. Vielleicht läßt sich der eine oder andere Kiesgrubenbesitzer dadurch überzeugen, daß es sich beim Inhaber der Bestätigung nicht um einen Rowdy, sondern um einen ernsthaften, unterstützenswerten Sammler handelt.

DIE SANDENTNAHME für die Vorspülung auf Sylt als Küstenschutzmaßnahme (siehe "Medienschau") erfolgt aus einem Kaolinsandlager vor der Westküste der Insel Sylt. Das Spülgut enthält neben Lavendelblauem Hornstein auch gesteinsfreie Fossilien des Ordoviziums. Nach bisherigen Beobachtungen führt das Absuchen des Spülfeldes während der Aufspülung kaum zu nennenswerten Funden, während mit Beginn der Aufarbeitung des Spülgutes durch die Nordsee im Bereich der Wasserwechselzone mit dem Auftreten von Fossilien gerechnet werden kann.

DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der Gesellschaft für Geschiebekunde am Sonnabend, 5. Oktober, ab 14 Uhr im Schleswiger "Waldhotel", über die schon im letzten Heft kurz berichtet wurde, hat jetzt auch eine Tagesordnung. Sie wurde bei einer Vorstandssitzung am 15. Juni in Hamburg beschlossen: Begrüßung durch den Vorsitzenden, Bericht des 1. Sekretärs (durch den 2. Sekretär, da Dr. Schallreuter aus beruflichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen kann), Bericht des Kassenwarts, Bericht des Schriftleiters, Entlastungs-Antrag für den provisorischen Vorstand, Vorstandswahlen, Ehrenmitgliedschaften, Verschiedenes. Die Mitglieder sind alle aufgefordert, unbedingt an der ersten Jahreshauptversammlung der GfG teilzunehmen!

DIE SCHLESWIGER SEKTION der Gesellschaft für Geschiebekunde hat für den Herbst/Winter folgendes Programm aufgestellt (Ort: Haus der Volkshochschule, Königstr. 30, jeweils 20 Uhr): Montag, 23. September, Dia-Vortrag von Friedrich-Wilhelm Lohmann, Schleswig: "Höhlen im Weserbergland"; Sonnabend, 5. Oktober, Teilnahme an der Jahreshauptversammlung im "Waldhotel" (siehe oben); Donnerstag, 31. Oktober, bis Sonntag, 3. November, Ausstellung "Gletscher schreiben Erdgeschichte - Geschiebekunde am Beispiel Berlins" in Zusammenarbeit mit der Geo-Gruppe Berlin im Saal der VHS; Montag, 18. November, Dia-Vortrag von Hans Albers, Langerwehe bei Düren, und Hubert Momma, Eschweiler bei Aachen: "Fossilien aus Holland, Belgien und Japan"; Montag, 2. Dezember, Dia-Vortrag von Dr. R. Schallreuter, Hamburg: "Unterordovizische Sedimentärgeschiebe"; Montag, 16. Dezember, Dia-Vortrag von Johannes Petersen, Schleswig: "Eine Schleswiger Fossilien-Sammlung"; Montag, 13. Januar, gemütliches Beisammensein mit Verteilung der Jahreshgabe und Dia-Vortrag von F.W. Lohmann: "Exkursionen mit Karl-Heinz Tiedemann"; 27. Januar, Dia-Vortrag von Dr. R. Schallreuter, Hamburg: "Mittel- und oberordovizische Sedimentärgeschiebe".

ANTRÄGE ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG sind vier Wochen vorher (spätestens) mit Begründung schriftlich an den Vorstand zu richten. Die Adresse ist dem Impressum zu entnehmen.

# Leserecho

"Dieser Brief geht mit dem Wunsch ab, daß die bisherige Initiative und Aktivität aller Beteiligten erfolgreich sein möge..." Manfred Arnold, Pfefferweg 8, 1000 Berlin 20

"Das norddeutsche Geschiebe ist für mich von großem Interesse. Ich bin gebürtige Flensburgerin und habe fünf Jahre in Schleswig gelebt... Es freut mich so, daß die Gesellschaft wieder da ist." Gertrud Gähtgens, Posseltstr. 13, Karlsruhe 41

"Vielen Dank für 'Geschiebekunde aktuell' - eine, wie ich finde, interessante Zeitschrift..." Christian Kühn, Werftstr. 5a, 1000 Berlin 21

"...Heute erhielt ich 'Geschiebekunde aktuell' - gut, der Anfang ist gemacht!" Edith Fritsch, Geibelstr. 49, Berlin 49

# Sammlermarkt

KEGELSANDSTEIN VON BORNHOLM - wer hat oder kennt Fundstücke bzw. -platze von Kegelsandstein, wie er im "Geschiebesammler" 5 (1) 1970 als Bergaueria abgebildet und beschrieben wurde? (Das Geschiebe befindet sich im Geologisch-Paläontologischen Museum der Universität Kiel.) Mitteilungen bitte an: A.P. Schuddebeurs, Dennenlaan 2, NL-9331 C K Norg.

BIETE ZUSAMMENSTELLUNG VON FUNDORTEN, getrennt für Fossilien und Mineralien, in der Bundesrepublik nach Literatur und Eigenbegehung, nach Postleitzahl geordnet, auf DIN A 4-Seiten mit je 5 bis 9 Fundstellen. Sie nennen Ihren Urlaubsort und dessen Umfeld in Kilometer. Pro Seite 1 DM plus Porto. Erwin Knoche, Gallwitzallee 67, 1000 Berlin 46, Tel. 030/775 54 27.

BERLINER GESCHIEBESAMMLERIN sucht zur Vervollständigung der Sammlung folgende Gesteine zum Kauf oder Tausch: Arenig: Glaukonitkalk; Llandeil: Athiella-jentzsch-Konglomerat, Nileuskalk, Crassicaudakalk; Caradoc: Ludibunduskalk, Vermiporellengestein, Sularpschiefer, Masurkalk-Slandromkalk; Ashgill: Sade-witzer Kalk, Bodakalk; Llandovery: Stricklandiagestein, Estonuskalk; Ludlow: Øved-Ramsåsa-Gestein, Hoburg-Marmor, Girvanellenkalk, Conchidienkalk, Eurypterus-Dolomit. Tauschmaterial (verschiedene Gesteinsarten und Graptolithenarten) ist vorhanden. Astrid Knoche, Gallwitzallee 67, 1000 Berlin 46, Tel. 030/775 54 27.

# Besprechungen

8. RONIEWICZ, E. (1984): Aragonitic Jurassic Corals from Erratic Boulders on the South Baltic Coast. - Ann. Soc. Geol. Poloniae (Rocz. Pol. Tow. Geol.) 54 (1/2): 65 - 77, 4 Taf., 2 Abb., Kraków.

Korallenführende Malmgeschiebe (Oxford/Kimmeridge) oder lose Stöcke, vor allem der Riffkoralle Thamnasteria concinna (s. HUCKE & VOIGT: Taf. 36, Fig. 7), sind in den pleistozänen Ablagerungen südlich der Ostsee weit verbreitet, besonders im Odermündungsgebiet und südlich davon (Abb.). Von dort stammt



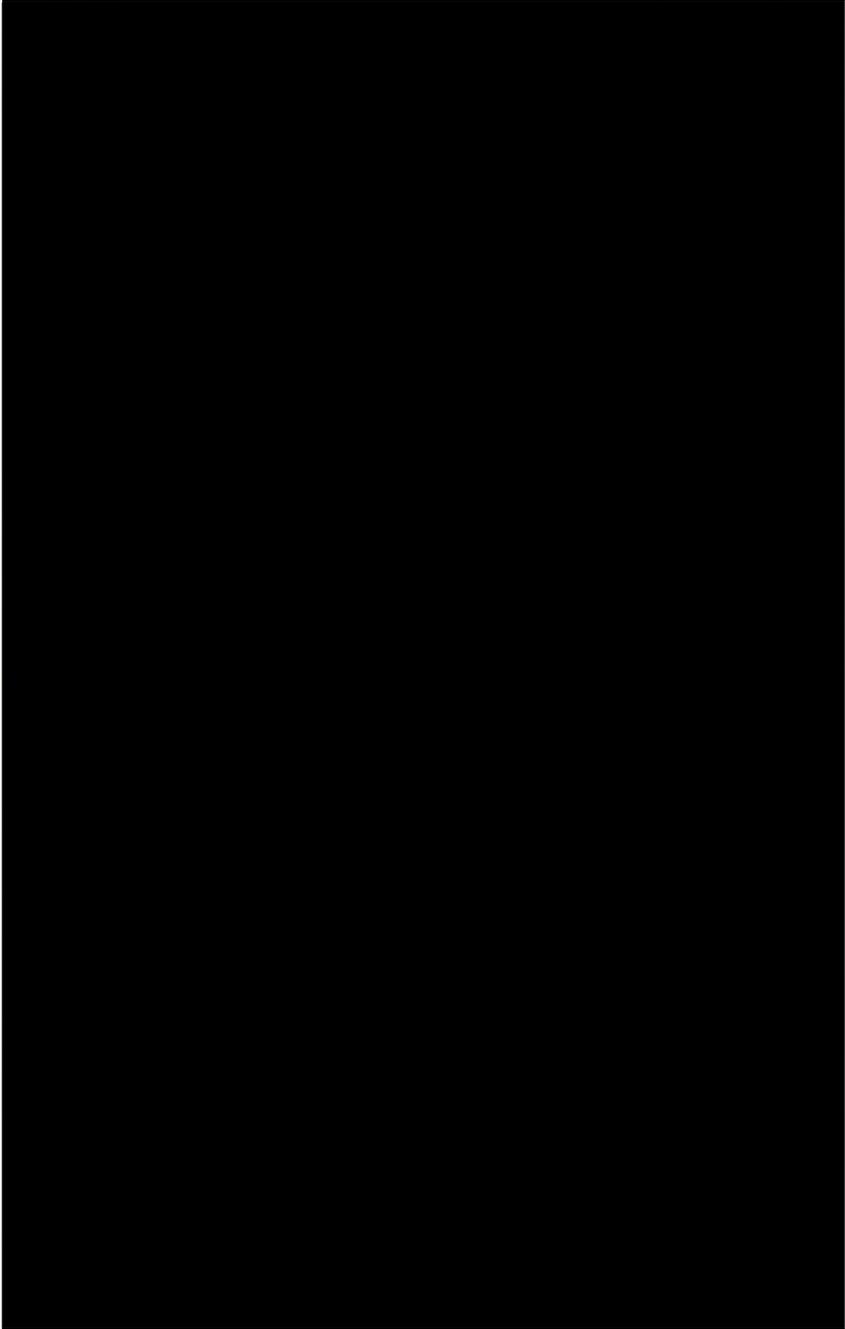
Fig. 1. Localities of erratic Thamnasteria concinna Goldfuss colonies: 1 - earlier data (after Kegel, 1918), 2 - new localities

der Hauptteil des Materials der besprochenen Arbeit, welches aus Kolonien folgender Arten besteht: Thamnasteria concinna, Actinaraeopsis exilis, Isastraea cf. bernensis, Dimorphastraea sp., Thecosmilia sp. und Stephanastraea sp., die - abgesehen von den beiden letztgenannten - aragonitisch erhalten sind. Alle Kolonien stammen aus eisenschüssigen Sandsteinen und sandigen Kalksteinen. Als bemerkenswert werden für die Rekonstruktion der Lebensgemeinschaften und Umweltbedingungen herausgestellt: (1) Die Dominanz massiver bzw. submassiver Kolonien mit gerundetem Umriß, (2) die gewöhnlich multicolumnare Wachstumsform, (3) das geringe Artenspektrum, (4) das Vorherrschen der Art Thamnasteria concinna, (5) Kolonien als Substratum für bohrende und inkrustierende Organismen, (6) die Erhaltung des Aragonitskelettes. Die Wachstumsformen werden als das Resultat besonderer Umweltbedingungen betrachtet mit instabilen Bodenbedingungen und einer hohen Sedimentationsrate bei geringer Wassertiefe. Auf den Tafeln sind die beiden Arten Thamnasteria concinna und Actinaraeopsis exilis und die korallenführenden Gesteine abgebildet. R.SCHALLREUTER

9. HACHT, U.v. (1985): Achate von Sylt.-Söl'ring Foriining Jahresbericht 1984: 1-2, 1 farbige Abb., Keitum, Sylt.

In der 1983 wiederentdeckten Sammlung von C.P.Hansen fand sich u.a. ein achatisierter Korallenstock der Gattung Favosites, der als Vorlage für das farbige Titelbild des Jahresberichts diente. Derartige Korallenstöcke kommen zusammen mit anderen verkieselten Fossilien und Achaten in den Kaolinsanden im Gebiet Braderup-Munkmarsch (Sylt) vor. Über die Achate ist entsprechend ihrer Seltenheit nur wenig bekannt. Vor allem sind die Entstehungsverhältnisse andere als bei den hydrothermalen Achaten. Die Voraussetzungen für die Entstehung dieser "sedimentären Achate" werden diskutiert und ihre Besonderheiten herausgestellt. R.SCHALLREUTER

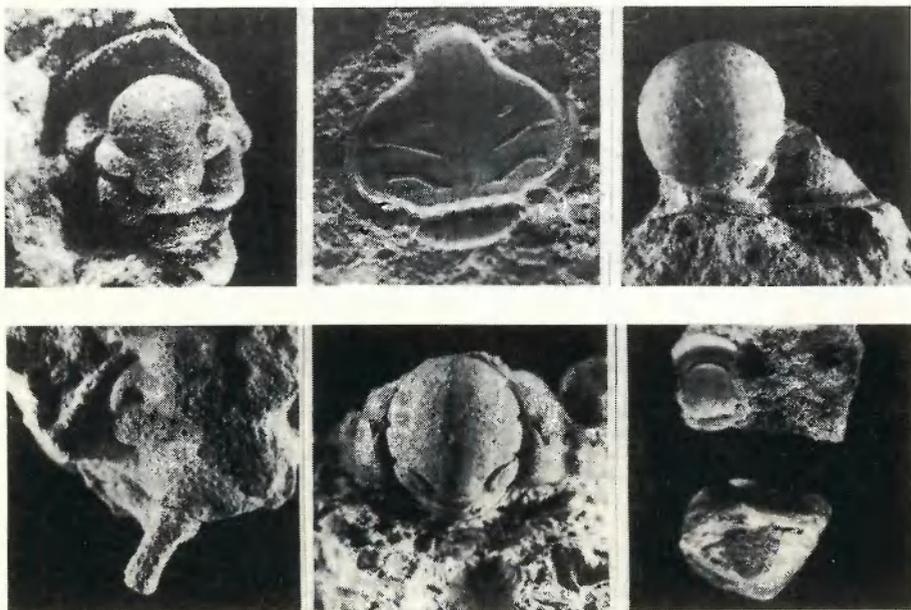
# Medienschau







## Funde unserer Mitglieder und Freunde



TRILOBITEN-PORTRÄTS: Diese Köpfe wurden auf dem Gelände der Firma Sievers Beton in Lürschau bei Schleswig gefunden. Dort werden Geschiebe-Gesteine aus der näheren Umgebung angefahren und für die Kies- und Betonherstellung verwertet. Die Funde wurden 1984/1985 gemacht. Von oben links nach unten rechts sind folgende ordovizische Trilobiten abgebildet:

*Pharostoma cf. oelandicum* ANGELIN 1854, Cranidium, 0,6 cm lang (vgl. *Staringia* Nr. 5, S. 41, Tafel 142, 1)

*Remopleurides* sp., Cranidium, 0,6 cm lang (vgl. *Staringia* Nr. 1, Tafel 11, 17)

*Hemisphaerocoryphe dolichocephalus* SCHMIDT 1881, Cephalon, 0,7 cm hoch (vgl. *Staringia* Nr. 1, Tafel 46, 22-24)

*Apianurus furcata* LINNARSSON 1869, Cranidium, ca. 1 cm breit (vgl. *Staringia* Nr. 2, Tafel 68, 20)

*Cyrtometopus* sp., Cephalon, 0,7 cm breit (vgl. *Staringia* Nr. 1, Tafel 13, 14-15)

*Unguliproetus* sp., Cranidium und Pygidium, 0,4 cm hoch bzw. 0.6 cm breit (vgl. *Staringia* Nr. 2, Tafel 62, 32-34)

Sammlung: Uwe-M. Troppenz, Lürschau, Fotos: Eva Nagel, Schleswig